



PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT

PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT
Werner Gebert, Banweg 14, 72131 Ofterdingen

Geschäftsführung
Tel.: 07473-95 98 98
Fax: 07473-95 98 94
E-Mail: euw.gebert@t-online.de
www.plaedoyer-ecu.de

An den Freundeskreis des PLÄDOYERS

Sekretariat:
Elisabeth Löffler
Büchener Weg 18 a
21481 Lauenburg
Tel.: 04153-53291
Fax: 04153-53290
E-Mail: e.loeffler@alice.de
Nov. 2013



Weihnachtsbrief 2013



Liebe Freundinnen und Freunde,

der Geist der **ÖRK-Vollversammlung in Busan** gibt uns und der ganzen ökumenischen Bewegung etwas Rückenwind. Entgegen ebenfalls vorhandener Unkenrufe (das Ende ist nahe) hatten wir schon bei der Vorbereitung unserer 10. Ökumenischen Sommeruniversität (ÖSU), die diesmal im Herbst bei prächtigem Sommerwetter stattfand, ein gutes Gefühl. In dem für die ÖSU in Hofgeismar erstellten Reader hatten wir ja schon einige ökumenische Grundsatzdokumente abgedruckt, einige in einer Zusammenfassung, die Erklärung zur Mission und Evangelisation wegen ihrer Brisanz in voller Länge. Diese in weltweiter Zusammenarbeit verfassten Papiere dienten der VV als Grundlage. Die VV verbreitet Hoffnung, vor allem deshalb, weil

- ▶ diese Dokumente in Busan auf breite Zustimmung gestoßen sind,
- ▶ die politischen Aussagen als Konsequenz aus dem Glaubensbekenntnis verstanden werden,
- ▶ ein Pilgerweg zu Gerechtigkeit und Frieden ausgerufen wurde,
- ▶ neben vielen anderen Dokumenten eine „Minute on Climate Justice“ verfasst wurde,
- ▶ die „transformative Spiritualität“ Substanz gewonnen und Ausdruck gefunden hat;
- ▶ eine gute und konstruktive Atmosphäre herrschte,
- ▶ die VV in vieler Hinsicht professionell gestaltet und
- ▶ die Gastfreundschaft der koreanischen Christen überwältigend war.

Die **10. Ökumenische Sommeruni** zum Thema „**Klimagerecht leben – weltweit und vor Ort. Transformative Spiritualität zur Bewahrung der Schöpfung**“ hat die in sie gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllt. Eines der Ziele, nämlich auch junge Leute für die Ökumene zu gewinnen, ist nur sehr begrenzt erreicht worden. 25 Theologiestudierende hatten ihr Interesse angemeldet; teilgenommen haben aber nur fünf. Ein Grund dafür ist sicher die hohe Arbeitsbelastung im Studium. Klar wurde uns aber auch, dass unsere Angebote an die theologi-

Vorstand

Doris Peschke (Brüssel)
- Vorsitzende -
Dr. Wolfgang Gern (Darmstadt)
Karl Scheld (Mainz)

Fortsetzungsausschuss

Dr. Fritz Erich Anhelm (Rehburg-Loccum) - Christina Biere (Bergkamen)
Elisabeth Hanusch (Ludwigshafen) - Luise Jarck-Albers (Heide)
Dr. Gerdi Nützel (Berlin) - Rona Röthig (Berlin) - Dr. Gert Ruppell (Moers)
Hans-Jörg Schmid (Neustadt/Aisch) - Friederike Schulze (Berlin) - Ulrike Stöhr (Hannover)

Sitz des Vereins

Allbert-Schweitzer-Str. 113
55128 Mainz

Bankverbindung: GLS-Bank, Konto-Nr.: 8036234200, BLZ: 430 609 67

schen Fakultäten zu spät kamen. Sie wurden meist auch nicht als Angebot an die Dozenten, sie in Sachen Ökumene zu entlasten, wahrgenommen. Der Fortsetzungsausschuss (FA) hat im Bestreben, nicht gleich nach dem ersten Versuch aufzugeben, einen Beschluss gefasst: Es soll zunächst ein Verbund einiger Ökumenik lehrender Unis geschaffen werden, auch mit Unterstützung von Ausbildungsreferenten in den Landeskirchen.

Im Übrigen hat die ÖSU mit insgesamt 48 Teilnehmenden eine gute Resonanz gehabt: Neben guten Gesprächen gab es exzellente Vorträge, die zum großen Teil auf unserer Website www.plaedyer-ecu.de unter dokus zu finden sind. Besonders hinweisen möchte ich auf die bewegenden Theologischen Reflexionen von Bärbel Wartenberg-Potter.

Das PLÄDOYER will nach wie vor dazu beitragen, dass **die Ökumenische Versammlung in Mainz** (www.oev2014.de) die Große Transformation anpeilt, der ökumenischen Bewegung neuen Schwung verleiht und als eine Station auf dem Pilgerweg zu Gerechtigkeit und Frieden Ideen weitere Pilgerwege hervorbringt. Bisher hat das PLÄDOYER durch Mitwirkung im Steuerungskreis und bei der Erstellung der zwei Verteilzeitungen der ÖV 2014 wichtige Impulse geben können.

Für Mainz sind vom PLÄDOYER zwei Workshops geplant, einer zu Klimagerechtigkeit und ein anderer zur Transformativen Spiritualität. Beim ersteren sollen authentische Stimmen aus dem globalen Süden zu Wort kommen und Ideen entwickelt werden zur Fortschreibung des Klima-Memorandums. Die Klimaschutzkonzepte verschiedener Landeskirchen sollen zur Kenntnis genommen und diskutiert werden, und es soll die Forderung nach einer Klimaschutz-Gesetzgebung verstärkt werden.

Der andere Workshop will Ideen aus dem Transformationskongress, der im Juni 2012 unter Beteiligung von EKD-Einrichtungen, dem DGB und dem Naturschutzring in Berlin stattgefunden hat, aufnehmen und weiterentwickeln. Dabei soll deutlich werden, dass ohne eine spirituelle Grundlage die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft keine Aussicht auf Erfolg hat.

Das PLÄDOYER möchte aber auch einen Beitrag zum kulturellen Angebot der ÖV2014 leisten. **Das derzeit in Ekuador tätige Künstlerehepaar Anne Stickel und Warner B. David wird nach Mainz eingeladen**, um hier im Stil der Murales Comunitarios (gemeinschaftliche erstellte Wandbilder) ein Thema wie etwa Klimagerechtigkeit, buen vivir (gutes Zusammenleben) oder transformative Spiritualität öffentlich mit Pinsel und Farbe zu gestalten. Möglicherweise wird es ein transportables Transparent, das einem Pilgerzug voran getragen wird.

Das PLÄDOYER plant für nächstes Jahr im Rahmen seiner Jahresversammlung im Herbst eine **Konsultation**, in der thematisch die **Pilgerschaft** im Zentrum stehen wird. Ist der Pilgerweg zu Gerechtigkeit und Frieden meditatives und/oder politisches Unterwegssein oder gar das Einüben einfachen Leben in der Nachfolge Jesu ? Ist er ein Heraustreten aus dem Gewohnten und somit die konkrete und riskante Suche nach Alternativen ? Muss sich die pilgrimage Ziele setzen in Richtung Umwandlung der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme ? Welche konkreten Orte, wo Aufbrüche in ein postfossiles Zeitalter des Genug sichtbar werden, kann ein Pilgerweg ansteuern ?

Sonstiges: - Die Rundbriefe werden weiterhin per Briefpost verschickt. Wer seine E-Mail-Adresse an E. Löffler schickt, erhält PLÄDOYER-Nachrichten auch zwischendurch.

- Die Reader Mutmachgeschichten und ÖSU sind bei mir erhältlich (€ 4 + Porto)

Ich wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und grüße mit einem Gebetswort von Michael Lapsley, Südafrika, der den Schlussgottesdienst in Busan gehalten hat: „Lass uns in deiner Kraft eine Welt gestalten helfen, in der alle als Brüder und Schwestern leben dürfen.“

gez. *Werner Gebert*